

Mendelssohn  
Six Songs, Op. 99  
Erster Verlust  
(Goethe)  
Op. 99, No. 1

Andante sostenuto



Ach, wer



bringt die schö-nen Ta-ge, je-ne Ta-ge der ersten Liebe, ach, werbringt nur ei - ne



Stunde jener hol - - den, jener hol - - den Zeit zu-rück, ach, wer bringt die schönen



Ta - ge je - ner hol - - den Zeit zu-rück, ach, wer bringt nur ei - ne Stunde je - ner



hol - den Zeit zu-rück! Ein-sam

nähr' ich mei-ne Wunde, und mit stets erneu-ter Kla-ge traur' ich um's ver-lor'-ne

Glück, und mit stets er-neu-ter Kla-ge traur' ich um's verlor'-ne

Glück, um's ver-lor'-ne Glück. Ach, wer bringt die schö-nen

Ta-ge, je-ne hol-de Zeit zu-rück, je-ne hol-de Zeit zu-rück, ach, wer

bringt nur ei-ne Stun-de je-ner hol-den Zeit zu-rück, ei-ne

Stunde je-ner hol-den Zeit zu-rück!

## „Die Sterne schau'n in stiller Nacht.“

(Graf von Schlippenbach.)

Op. 99. No. 2.

Andante

Die Sterneschau'n in stiller Nacht her-abzur Lager-stät-te, wo's

*p*

blonde Mädchen sitzt und wacht, an kran-ker Mutter Bet-te. Was blickst du einsam

*p*

zu uns auf? Willst spähn der rollenden Wel-ten Lauf, der rol - - lenden Welten Lauf?

*cresc.* *f*

*cresc.* *f*

Allegretto con moto

Ihr Sternlein, ach! ver - steht ihr nicht der Tochter ban-gen Kummer? Dass

*mf*

*mf*

nicht das treu'-ste Au-ge bricht, o schenkt ihm, o schenkt ihm süßen

*dim.* *p* *espress.*

*dim.* *p*

Schlum - mer. Ihr Sternlein all', hab' euch so gern! doch Mut-ter-lieb' ist der

schönste Stern, ist der schönste Stern. *una corda* Nun still, du wei - nend

Mäd-chen, du! Der Schlummer senkt sich nie - der, ein hol - der En - gel

schliesst ihr zu die mü - den, die mü - - - - den Au - gen -

li - - - der; schau'nur, wie sanft sie ruht im Bett!

*mf*

Ja, wenn nicht der Mensch sei - ne

The first system of music features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 4/4. The vocal line begins with a half note 'Ja,' followed by a quarter rest, then a quarter note 'wenn', a quarter note 'nicht', a quarter note 'der', a quarter note 'Mensch', a quarter note 'sei', and a quarter note 'ne'. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a similar pattern in the left hand, with some chords and rests.

*dim.*

En - - - gel hätt! Ja,

The second system continues the piece. The vocal line has a half note 'En', a quarter rest, a quarter note 'gel', a quarter note 'hätt!', a quarter note 'Ja,', and a quarter rest. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern, now with some chords and rests.

nicht sei - ne En - - - gel hätt! nicht sei - ne

The third system shows the vocal line with a quarter note 'nicht', a quarter note 'sei', a quarter note 'ne', a quarter note 'En', a quarter rest, a quarter note 'gel', a quarter note 'hätt!', a quarter note 'nicht', and a quarter note 'sei - ne'. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern.

*dolce*

En - gel, sei - ne En - - -

The fourth system features a vocal line with a half note 'En', a quarter note 'gel,', a quarter note 'sei', a quarter note 'ne', a quarter note 'En', and a quarter rest. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern.

*pp*

gel hätt!

*dimin.*

*sempre Ped.*

The fifth system is the final one on the page. The vocal line has a quarter note 'gel', a quarter note 'hätt!', and a quarter rest. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern, ending with a double bar line and a fermata. The word 'sempre Ped.' is written at the bottom right.

## Lieblingsplätzchen.

(Friederike Robert.)

Op. 99. N<sup>o</sup> 3.

Andante

1. Wisst ihr, wo ich ger - ne weil' in der A - bend - küh - le?  
 2. Auch die Blümlein in dem Grün an zu sprechen fan - gen,  
 3. Da naht sich ein Spinnlein weiss, spricht: sei doch zu - frie - den;

In dem stil - len Tha - le geht ei - ne klei - ne Müh - le, und ein klei - ner  
 und das blau - e Blümlein sagt: sieh' mein Köpfchen han - gen! Röslein mit dem  
 ein - mal musst du doch vergehn, so ist es hie - nie - den; bes - ser, dass das

Bach da - bei, rings um - her steh'n Bäu - me. Oft sitz' ich da  
 Dor - nen - kuss hat mich so ge - sto - chen: ach! das macht mich  
 Herz dir bricht von dem Kuss der Ro - se, als du kennst die

*cresc.* *dim.* *rallent.* *a tempo* *p*

*rallent.* *p a tempo*

stundenlang, schau' um - her und träu - - - me.  
 gar be - trübt, hat mein Herz ge - bro - - - chen.  
 Lie - be nicht, und stirbst lie - be - lo - - - se.

*dim.* *pp* *espress.*

## Das Schiffllein.

(Umland.)

Op. 99. N<sup>o</sup> 4.

Andante con molto di moto

Ein Schiffllein ziehet lei - se den Strom hin seine Gle - se. Es schweigen, die drin

*p*

wan - dern, denn Kei - ner kennt den An - dern, es schweigen, die drin wan - dern, denn

*p*

Kei - ner kennt den Andern. Was zieht hier aus dem Fel - le der

*cresc.*

*p* *cresc.*

braune Waidge - sel - le? Ein Horn, das sanft er - schallet: das U - fer wi - der - hal -

*mf* *f*

*mf* *f dim.*

let. Von sei - nem Wander - sta - beschraut je - ner Stift und Ha - be, und mischt mit Flöten -

*mf*

*mf*

tö-nen sich in des Hor-nes Dröhnen, und mischt mit Flöten - tö - - - nen sich

in des Hor-nes Dröhnen. Das Mädchensass so blöde, als fehlt' ihr gar die

Rede, jetzt stimmt sie mit Ge-san - ge zu Horn-und Flöten-klan - ge. Die

Ru-der auch sich re - gen mit takt-gemässen Schlägen. Das Schiff hinun-ter flie - get, von

Me-lo-die ge - wie - get; das Schiff hinun-ter flie - get, von Melo-die ge - wie -



*dimin.*

get, von Me - - lo - die ge - wie - - get.

*dim.* *p* *dim.*

*dim.*

Hart stösst es auf am Strande, man trennt sich in die

*p* *dim.*

Lande: „Wann tref-fen wir uns, Brü - der! auf Ei - nem Schifflein wie - der? Wann

*Red.* \*

treffen wir uns, Brü - der! auf Ei - nem Schifflein wie - der? auf

Ei - nem Schifflein wie - - - der?“

*p* *Red.* \*

## „Wenn sich zwei Herzen scheiden.“

(Geibel.)

Op. 99. N<sup>o</sup> 5.

Sostenuto

1. Wenn sich zwei Her - zen schei - den, die sich der - einst ge -  
 2. Da ich zu - erst em - pfun - den, dass Lie - be bre - chen

liebt, das ist ein gro - sses Lei - den, wie's grö - sser kei - nes  
 mag: mir war's, als sei ver - schwun - den die Sonn' am hel - len

giebt. Es klingt das Wort so trau - rig gar: fahr wohl, fahr wohl auf  
 Tag. Im Oh - re klang mir's wun - der - bar: fahr wohl, fahr wohl auf

*cresc.*

im - mer - dar, wenn sich zwei Her - zen schei - den, die sich der - einst ge -  
 im - mer - dar, da ich zu - erst em - pfun - den, dass Lie - be bre - chen

liebt.  
 mag.

*cresc.* *sf* *p*

## „Es weiss und rãth es doch Keiner.“

(Eichendorff.)

Op. 99. N° 6.

Andante

Es weiss und rãth es doch Kei - ner, wie mir so wohl ist, so wohl! — Ach,

wusst' es nur Ei - - ner, nur Ei - - ner, kein Mensch es sonst wis - sen soll, — kein

Mensch es sonst wissen soll! — So still ist's nicht draussen im Schnee, so stumm und verschwiegen

sind die Ster - - ne nicht in der Höh, als mei - ne Ge - dan - - ken sind. Es

weiss und rãth es doch Kei - ner, wie mir so wohl ist, so wohl! — so wohl! Ich

## Allegro vivace

wünscht', es wä - re schon Mor - - gen, da flie - gen zwei Ler - chen auf, die

*p* *cresc.* *f* *p*

ü - ber - flie - gen ein - an - - der, mein Herz folgt ih - rem Lauf, die

*p* *f* *p*

ü - ber - flie - gen ein - an - - - - der, mein Herz, mein Herz folgt

*f* *dimin.*

ih - - - rem Lauf. Ich wünschte, ich wä - re ein Vög - - lein, und

*mf* *cresc.*

zö - ge ü - ber das Meer, ich wünschte, ich wä - re ein Vög - - lein, und

*cresc.*

zö - ge ü - ber das Meer, und zö - ge ü - ber das Meer, wohl

*cresc.* *f*

*p* ü - ber das Meer und *sf* wei - - ter, bis dass ich im Him-mel wär! Wohl

ü - ber das Meer und wei - - - - - ter, bis dass ich im Him-mel wär! bis

dass, bis dass ich im Him - - mel wär; bis dass, bis

dass ich im Him - mel - - wär; *dimin.* bis dass ich im Him - mel wär; im

Him-mel wär; im Him-mel wär!